

Offener Brief

Kassenärztliche Vereinigung Berlin

Herrn Dr. Kraffel

Masurenallee 6a

14057 Berlin

BDA



BERUFSVERBAND
DER ALLGEMEINÄRZTE
IN BERLIN UND BRANDENBURG
– HAUSÄRZTEVERBAND e. V.

Bleibtreustraße 24 · 10707 Berlin
Telefon (030) 312 92 43
Telefax (030) 313 78 27
www.bda-hausaerzteverband.de
info@bda-hausaerzteverband.de

04.02.2009

Sehr geehrter Herr Dr. Kraffel,

mit tiefer Sorge um den Fortbestand einer großen Zahl von Praxen hausärztlich tätiger Kollegen wenden wir uns als größter Berufsverband in Berlin an Sie mit der Aufforderung zur sofortigen Abhilfe und Richtigstellung.

Ihre Ausführungen im jüngsten KV-Blatt sind eine bewusste Irreführung. Sie sagen dort auf Seite 14 zum Titelthema EBM-Faktor: „Sie müssen berücksichtigen, dass die Hausärzte in Berlin tendenziell weniger in Anspruch genommen werden. Das wirkt sich hier und jetzt aus.“

Richtig ist, dass die Berliner Hausärzte im Quartal 1/2008 im Vergleich zu 1/2007 141.000 Fälle mehr abgerechnet haben, während die Fachärzte im Vergleichsquartal 163.000 Fälle weniger behandelt haben. Dass die Anzahl der abgerechneten Punkte bei den Fachärzten um 8,4 %, die der Hausärzte aber nur um 4,6 % gestiegen war, ist Folge der Systematik des EBM 2008 und der Individualbudgets, nicht aber Ausdruck mangelnder Leistungsbereitschaft der Berliner Hausärzte !!

Das jüngste Schreiben des KBV-Vorsitzenden Dr. Köhler an alle niedergelassene Ärzte macht deutlich, dass der Handlungsspielraum der regionalen KVen bei der Honorarverteilung größer ist als bisher angenommen. Auch von Seiten der Krankenkassen wird betont, dass der Vorstand der KV in den Verhandlungen nicht an einer ausgewogenen Berücksichtigung von Haus- und Heimbereitschaft interessiert war.

Es macht auch keinen Sinn, Rückstellungen für qualitätsgebundene Leistungen so großzügig zu gestalten, dass dieses Volumen unmöglich ausgeschöpft werden kann, und gleichzeitig hiermit das RLV für die Hausärzte niedrig zu halten.

Wir fordern einen fixen Zuschlag für qualitätsgebundene Leistungen zum RLV für das Vorhalten der Qualität.

Wir fordern Sie auf, in Verhandlungen mit den Krankenkassen, den EBM-Faktor, der allein einen Mittelabfluss vom 6,7 Millionen pro Quartal von den Hausärzten zu den Fachärzten bewirkt, fallzahlorientiert neu zu bestimmen.

Wir fordern Sie weiter auf, bei der Zuweisung von RLV Hausbesuche ausreichend zu berücksichtigen und flächendeckende Verträge zur Heimversorgung abzuschließen. Durch die Versenkung der Heimbereitschaft ins RLV gefährden Sie den Sicherstellungsauftrag.

Um Zeit für Korrekturen bei der Honorarreform zu gewinnen, schlagen wir vor, in Verhandlungen mit den Krankenkassen die Aussetzung der Honorarreform für ein Quartal anzustreben. Es besteht dringender Handlungsbedarf !

Mit freundlichen, aber sehr besorgten Grüßen

Für den Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hoffert', written in a cursive style.

(Dr. Hans-Peter Hoffert) Stellv. Vorsitzender